

Daß uns gleich sei, die da herrschen über die Thiere auf Erden, über die Vögel unter dem Himmel, über die Fische im Meere, über das Gewürm und über die ganze Erde. Und Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn. Er schuf Mann und Weib, segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde, machet sie euch unterthan und herrschet über die Thiere; sehet, ich habe euch zu eurer Speise allerlei Kraut und fruchtbare Bäume gegeben.

Gott machte den Menschen aus einem Erdenkloße und hauchte ihm Leben und Geist ein. Zuerst schuf Gott den Mann, und sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehülfinn machen, die um ihn sei. Gott hatte Thiere und Vögel zu dem Menschen geführt, daß er ihnen einen Namen gäbe. Und der Mensch sahe, daß jedes Thier seines Gleichen zu seiner Freude hatte; aber für den Menschen ward noch keine Gehülfinn gefunden. Da fiel ein tiefer Schlaf auf ihn, und als er erwachte, stand die Gehülfinn neben ihm. Das ist doch Fleisch von meinem Fleische, und Bein von meinem Beine, sagte er. Man wird sie Männinn heißen, weil sie vom Manne genommen ist. Der erste Mann hieß Adam, und die erste Frau Eva.

Gott setzte die ersten Menschen in den Garten Eden; den sollten sie bauen und bewahren. In diesem waren allerlei Bäume, lustig anzusehen und gut davon zu essen. Mitten im Garten stand der Baum der Erkenntniß des Guten und Bösen. Gott gebot: Ihr könnet essen von allerlei Bäumen im Garten, aber von diesem Baume sollet ihr nicht essen, rühret ihn auch nicht an, damit ihr nicht sterbet.

L e h r e n.

1. Der Mensch ist zum Bilde Gottes geschaffen.